

**Flein**, 18. Juli. Der ledige Bäcker Ortwein und seine Mutter, welche einen Wagen voll Lehm aus der Grube holten und beim Abfahren des Wagens durch Schieben behilflich sein wollten, wurden durch den Einsturz der unterhöhlten Erdwand berant verschüttet und verletzt, daß ihr Leben in höchster Gefahr ist. Der Sohn mußte bewußlos und wahrscheinlich innerlich stark verletzt, die Mutter mit gebrochenen Beinen vom Platze getragen werden; der Wagen ging in Trümmer.

**Vom Altbuch**, 18. Juli. Auf die fast erdrückende Hitze der letzten Woche zog sich heute Mittag ein schweres Gewitter zusammen, welches Anfangs ohne Schaden anzurichten vorüber zu gehen schien, plötzlich aber entlad es sich mit solcher Heftigkeit, daß binnen weniger Minuten die Markungen Böhmener, Dresdener, Schmittlingen und Donzdorf theilweise ganz verwüstet waren. Die Hagelkörner erreichten die Größe von Hühneriern. Durch dieses betrübende Ereigniß ist die Hoffnung der Betroffenen auf eine ergiebige Ernte auf ein Minimum reduziert.

**Karlruhe**. Ein drolliges Vorkommniß, welches sich in einem größeren Orte des Taubertales ereignete, verdient auch in weiteren Kreisen bekannt zu werden. Ein alter Israelit von K., dessen Nahrungsweig der Handel mit Knochen, Lumpen, Metallen etc bildet, kam bei seiner Suche in diesem Orte mit dem Sack auf dem Rücken auch in das Haus des Bürgermeisters, wofelbst ihm auf seine Nachfrage die Frau des Hauses den Bescheid gab, er möge später wiederkommen, da die Lumpen erst zusammengeführt werden müßten. Nach einiger Zeit wollte unser guter Händler der Einladung Folge leisten und rief, im Hause angekommen, zur ersten besten Thüre, welche er ein wenig öffnete, hinein: „Nun, sind die Lumpen schon beisammen?“ nicht ahnend, daß in diesem Zimmer Orts-Gemeinderathssitzung stattfand. — Tableau. — Entrüstung über diese freche Frage und allgemeine Verfolgung, bis die nöthige Aufklärung erfolgte.

**München**, 18. Juli. Vergangenen Samstag schoß zu Mindelkettten der Bäckergehilfe Michael Weichenrieder mit einem Revolver auf eine Katze, verfehlte aber das Ziel und traf dagegen ein 17jähriges Mädchen dergestalt am Kopfe, daß dasselbe schon nach einer Stunde an der erlittenen Verwundung starb.

**Landschut**, 9. Juli. Unter den neuen Bauten in hiesiger Stadt ragt besonders die Krämer'sche Kunstmühle am linken Ufer der Spitalerbrücke hervor. Sie ist ein Prachtbau, nicht bloß was ihre Höhe und Größe, sondern auch die architektonische Ausführung betrifft. Namentlich von der Schlußbrücke aus gesehen stellt sich das Gebäude überaus stattlich und die ganze Umgebung und besonders die Har beherrschend dar. Von dem Erker der gedachten Kunstmühle aus soll sich ein weitumfassender Ausblick auf die Stadt und Umgegend ergeben. Fünf Stockwerke hoch ist das Gebäude und dürfte wohl auf eine halbe Million Mark zu stehen kommen. Landschut zählt nun vier Kunstmühlen: die Mayer'sche, Münsterer'sche, Moos'sche und die jetzt entstehende der Gebrüder Krämer. Welche Masse Mehl durch diese Kunstmühlen in den Verkehr gebracht wird, läßt sich denken. Die älteren kleineren Mühlen aber leiden durch die großen Stabkesseln allerdinge empfindlichen Nachtheil. Die Großindustrie, gestützt auf das große Kapital, erobert immer mehr Boden und nicht ohne Sorge muß der denkende Beobachter sich fragen, wie schließlich die Lage der kleineren Geschäfte und der kleineren Landwirthschaft gegenüber dem Großkapitale und der Großindustrie und überhaupt die socialen Verhältnisse sich gestalten werden. Immer mehr sinken Angehörige des Mittelstandes in das Proletariat hinab und die trostlose Entwicklung der Dinge wird durch das Socialistengesetz keineswegs überwunden, nicht einmal verringert! (L. Ztg.)

**Lth.** (Ostpreußen) 16. Juli. Die hübsche Tochter eines Besitzers aus unserem Kreise, welche vor einigen Jahren auf das Andringen ihrer Eltern zum Katholizismus übertrat und einen reichen polnischen Gutsbesitzer heirathete, der übrigens auch in unserem Kreise gefannt und geachtet wird, ist kürzlich von ihrer Schwiegermutter, der die Preukin ein Dorn im Auge war, durch Arsenik vergiftet worden. Der Mann, welcher seine Frau über alles liebte und den Geheeren seiner Mutter niemals Gehör ließ, ist untröstlich, und hat selbst die Anklage gegen die Mörderin erhoben, welche bereits verhaftet ist.

Einer Privatmittheilung vom **Genfer See** entnehmen wir, daß dort die Herbstausichten alle Erwartungen treffen zu wollen scheinen. Seit 50 Jahren habe man nicht mehr so viele Trauben am See gesehen, wie heuer.

**Madrid**, 16. Juli. (Bazaine.) Marschall Bazaine, der schwer erkrankt, erhielt die Sterbesakramente und drückte den Wunsch aus, in französischer Erde bestattet zu werden.

**London**, 20. Juli. Laut Telegramm von gestern hat in Manilla ein heftiges Erdbeben stattgefunden. Der Gouverneurpalast sowie viele andere Gebäude sollen zerstört sein.

(Englisch.) In der Schweiz schließt sich ein reisender Engländer einem französischen Ehepaar an und alle Drei fahren im Reisewagen durchs Rhonethal. Unterwegs wird die junge Frau von einem wüthenden Zahnschmerz befallen und erträgt während der nächsten 24 Stunden die ärgsten Qualen. Endlich langen die drei Touristen in Genf an und eilen zu einem Zahnarzt, der den kranken Zahn sofort ausreißt. Der Engländer läßt sich den Zahn reißen, betrachtete denselben aufmerksam und sagt dann: „Es wäre nicht nöthig gewesen, denselben auszureißen, ich hätte ihn mit Leichtigkeit heilen können.“ — „Was verstehen Sie von der Sache“, antwortete der junge Ehepaar. — „Ich bin Zahnarzt.“ — „Und Sie sagten davon kein Wort und thaten nichts, um meine Frau von ihren Schmerzen zu befreien.“ — „Ich habe mich vor drei Wochen von den Geschäften zurückgezogen“, antwortete phlegmatisch der Engländer.

**Agusa**, 17. Juli. Nach hier eingegangenen Nachrichten hat ein neuer Zusammenstoß zwischen Albanesen und Montenegro bei Golobovic stattgefunden. Es wurden 13 Montenegroer und 2 Albanesen getödtet. Der Zug von Bewaffneten nach Tuzi ist sehr stark.

**Konstantinopel**, 19. Juli. In Adana (Kleinasien) hat eine Christenmezelei stattgefunden. Details fehlen noch.

**Philippopol**, 19. Juli. Die Gemahlin des Generals Skobodoff wurde auf einem Ausflug nach Tzirpan behufs des Besuches von Spitalern am 18. Juli Abends nebst ihrer Kammerfrau und einem Adjutanten ermordet und beraubt. Ausgefandte Truppen ermittelten den Mörder, welcher sich entleibte, als er sich umzingelt sah. Drei der Theilnehmer sind verhaftet.

### Verschiedenes.

(Narr wider Willen.) In Agram sollte dieser Tage ein Irrenniger in das Irrenhaus nach Stenjeval gebracht werden. Um den sonst ruhigen Irren ohne Aufsehen hinauszubefördern, beschließen zwei seiner Freunde, ihn hinauszubringen und bestiegen mit ihm, eine Landpartie fingierend, einen Fiaker. Sie fahren, es ist heiß; die Hitze macht bekanntlich Durst und so halten sie bei dem Wirthshause „Mandalica“ und erquicken sich. Sie fahren weiter und wieder winkt ein Wirthshaussetzer, man stärkt sich abermals. Schon ist das Irrenhaus in Sicht, da winkt in Kustofschja nochmals ein verführerischer Zeiger, dem das Kleeblatt nicht widerstehen kann; sie stärken sich zum dritten Male. In der Irrenanstalt angekommen, sollte nun der Irre übernommen werden, es befanden sich aber alle Drei in einem solchen Zustande daß man nicht darauf kommen konnte, welcher irrsinnig und welcher bloß berauscht sei. Da der Abend schon vorgerückt war, wurden nun die Drei jeder separat in eine Zelle gebracht und am andern Morgen zeigte sich, wer der rechte Irre war; die beiden Anderen aber wurden entlassen und mußten mit ihrem Ragenjammer zu Fuß nach Agram wandern.

(Unartig und höflich.) Große Heiterkeit erweckte im ungarischen Abgeordnetenhaus eine wichtige Bemerkung Jokai's, mit der er den Abgeordneten Korizmic, welcher eine gefährliche Augen-Operation überstanden hatte begrüßte: „Ich freue mich nicht, — sagte er — daß ich dich wieder sehe, sondern daß du in ich wieder siehst.“

(Glücklich gerettet.) Die Frau eines Berliner Bankquers in der M.-Straße, im Begriffe ihren 1 1/2-jährigen Knaben zu Bett zu bringen, bemerkte, daß der Kleine, der bis dahin lustig und guter Dinge war, plötzlich das Gesicht verzog und heftig zu wirken anfing. Sie konnte sich dies Benehmen gar nicht erklären; das Gesichtchen des Knaben wurde weiß, dann blau, es ließ die Hände schlaff heruntersinken, weißer Schaum trat ihm vor den Mund, und nur ein schwaches Nöcheln verrieth, daß noch Leben in dem Körperchen sei. Jetzt erst kam der zu Tode erschreckten Mutter der Gedanke, daß ihr Liebling etwas verschluckt haben mußte. Sie eines Zeitungsartikels erinnernd, in welchem ein ähnlicher Fall besprochen worden war, öffnet sie mit Gewalt das geschlossene Mündchen, greift soweit als möglich in den Hals hinein, fühlt einen spizen Gegenstand und ist so glücklich, diesen herauszuziehen. Es war ein dicker Bleisoldat von 2 Zoll Höhe und 1 Zoll Breite, der glücklicher Weise an seiner Säbelspitze im Halse hängen geblieben war. Das Kind ist zwar noch schwach, aber vollständig außer Gefahr.

Medigart, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

**A m t s b l a t t**  
für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn viertelj. 9 S.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile ober  
deren Raum 10 S.

**Nr. 88.**

**Samstag den 24. Juli**

**1880.**

### Bekanntmachungen.

**Revier Plochingen.**  
**Stockholz-Verkauf.**  
Mittwoch den 28. Juli  
66 Nm.  
Stockholz zum  
Selbstgraben  
aus Eßlinger-  
berg. Mittage  
12 Uhr im  
Schlag.

**Schorndorf.**  
**Fahrrad-Auktion.**

In der Verlassenschaftsache der Mehger Hartmann's Wittwe hier findet am **Samstag den 31. Juli d. J.** in dem an der Karlsstraße gelegenen Hause ein Fahrrad-Verkauf statt, wobei gegen Baarzahlung zur öffentlichen Versteigerung gelangen und zwar:

**von Morgens 7 Uhr an** Gold und Silber, Bücher, Frauenkleider und Leibweitzzeug, 5 vollständige Betten und weiteres Bettgewand, Küchengeschirr durch alle Rubriken, Fells- und Handgeschirr, 1 Handwägele etc.,

**von Nachmittags 1 Uhr an** 9 Fässer im Gehalte von 5 Fmi bis 16 Eimer, Schreinwerk, insbesondere 1 Weitzzeug, 4 Kleider- und 2 Küchekästen, 1 Sopha, 1 Kommode mit Glas-Auffatz und 3 weitere Kommode, 5 Bettladen, 6 Wirthschaftstafeln u. gewöhnliche Tische, 27 Sessel und Stühle etc., allgemeiner Hausrath; Metzgerhandwerkzeug, sowie 1 Ziege, 8 Enten, ca. 100 Liter Mast und ca. 30 Ctr. Heu etc.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.  
Schorndorf, den 23. Juli 1880.  
R. Gerichtsnotariat.  
**Gaupp.**

Ein **Logis** mit 2 Zimmern und den sonstigen Erfordernissen ist auf Martini zu vermieten. Wo? sagt die Redaktion.

**Schorndorf.**  
Nächsten **Mittwoch den 28. Juli** ist frischgebrannter

**Kalk und Ziegelwaare** in hiesiger Ziegelei zu haben.

**Feuerwehr.**  
Nächsten **Samstag** Morgens 6 Uhr haben auszurücken: Die 1. und 2. freim. Abth., freim. Mannschaft von Spritze Nr. 6, Wachmannschaft, sowie sämtliche Chargirte der übrigen Abtheilungen und Spritzen, (Lehtere in Mütze und Gurt.)  
**Das Commando.**

**200 Mark**  
aus einer Verwaltung hat sogleich auszuliefern.  
Stadtpfleger **Reuz.**

Neben meinem Flaschenbier gibt es jeden Tag von 4 Uhr an frisches **Weissensteiner Glasbier**, solches empfehle Jedermann höflichst.  
**Chr. Moser & Hirsch.**

Nächsten **Samstag** bei günstiger Witterung  
**Gartenwirthschaft**  
auf der **Wilhelmshöhe.**  
Ficker, Restaurateur.

Nächsten **Sonntag.**  
**Gesangs-Unterhaltung**  
auf der **Wilhelmshöhe**, wozu Jedermann freundlich einladet  
**Jacob Ficker, Restaurateur.**

**Bettes Rindfleisch,**  
per A 46 S  
**schönes Kalbfleisch**  
per A 46 S ist zu haben bei  
**Karl Walch**  
und **Karl Wader.**

**Jeder alte Filzhut**  
sowie **Seidenhut** wird nach der neuesten Fagon schön und billig hergerichtet.  
**Robert Rischerer, Hutmacher.**

Den mittleren  
**Garbenboden**  
in der Postfchauer hat noch zu vergeben  
**Distel.**

Einen **Bühnenraum** hat zu verpachten  
**Schlatterbeck** im Döfen.

**Steinach.**  
U. Waiblingen.  
**Wirthschafts-Verkauf.**

Wegen Familienverhältnisse, setze ich meine mit guter Kundschaft, an der Straße, von Wimmenden nach Schorndorf gelegenen dingslichen Schilb-wirthschaft zum Lamm, mit entsprechenden Wirthschaftslokalitäten, nebst 2 gewölbten Kellern, hinlänglichen Stallungen, Scheuer, Remissen, Hofraum nebst 30 Ar Gras-, Baum- und Wurzgarten beim Haus, dem Verkauf aus.

Auch können auf Verlangen, Grundstücke und Inventar dazu erworben werden. Diese Wirthschaft ist für einen Bäcker oder Metzger ganz geeignet.  
Die Kaufsliebhaber wollen sich am **Montag den 2. August** Mittags 1 Uhr im Lamm einfinden.  
**Christ. Geiwig.**

**Seegrassbänder**  
zum Garbenbinden  
bei mehrjähriger Verwendbarkeit das billigste und zweckmäßigste für Getreideernte per Büschel 25 St. 25 S.

**J. Meyer.**  
Morgen **Sonntag**  
**Gaus-**  
**Regel-**  
**schieben**  
im **Unter.**

Den **Widenertrag** von einem Baumgut in der Rehhalde zum Grünfüttern verkauft

**Bacher, Tuchmacher.**  
Den zweiten Schnitt **hohen Klee** von einem Acker verpacktet.  
**Gutenmanns Wm.**

Sehr schöne lautere  
**Saatwicken**  
und schönes **Roggenstroh** hat zu verkaufen.  
**Chr. Ziegler.**

Nächster **Nürnberger**  
**Weißrübsamen**  
(lange rothköpfige) empfiehlt. Für Weiderverkäufer äußerste Preise.  
**C. M. Meyer** am Markt.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermieten in Nr. 61. ebenbaselst sind 400 Mark auszuleihen.

**Saubersbronn.**  
Nächsten Sonntag schenke ich gutes **Engelberger Lagerbier.**  
Bäcker Baun.

Schorndorf.  
Mittwoch den 28. Juli d. J. verkaufe ich auf dem Galm **hohenheimer Sommerweizen** 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Morgen in der Grafenhalbe Nachm. 5 Uhr.

**Frühhaber**  
3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Morgen im Hof Nachm. 6 Uhr in Theilen oder im Ganzen je nach Liebhaber.  
G. Frösner.

**Hanssamen**  
kauft und tauscht ein gegen jedes beliebige Del  
Chr. Ziegler.

**Dinkel-Verkauf.**  
Am Dienstag den 27. Juli Vormittags 8 Uhr verkauft Küfer Hilt den Ertrag von stark 3 Viertel blauen und 3 Viertel rothem schön stehenden Dinkel in der untern Straße. Zusammenkunft beim obern Thor.

**Billigste Bezugsquelle von Düten & Beuteln**  
Mech. Dütenfabrik Stuttgart, (H. 71776.) Stähle & Friedel. 2<sup>1</sup>

**Schlitten.**  
Kommenden Sonntag  
**Metzelsuppe.**  
wozu freundlich einladet  
Sid z. Girsch.

Unterzeichneter hat am nächsten Sonntag sein

**Caroussell**  
dem geehrten Publikum von Nah und Fern nebst guter Musik aufgestellt  
Achtungsvollst  
G. Maier.  
Höflinswarth, den 21. Juli 1880.

**Wohnung zu vermieten noch auf Jakobi.**  
Eine freundliche Wohnung an der Hauptstraße nach Stuttgart in einem 2000 Seelen starken Ort ist zu vermieten mit geschlossenem Dehn, 3-4 Zimmern, schöne Küche und besonderen Keller, auf Verlangen etwas Gemüsegarten.  
Näheres ertheilt die Redaktion. 2<sup>1</sup>

Mehrere gute  
**Steinhauer**  
finden dauernde Arbeit bei  
**Johann Müller,** Steinhauer,  
Freiburg i. B., Rehenstraße N. 25 C.

Kaiserlich Deutsche Post.  
**Norddeutscher Lloyd.**  
Postdampfschiffahrt  
von  
**BREMEN**  
Directe **BREMEN** Billets  
nach dem Westen **BREMEN** nach **NEW-YORK**  
der Verein. Staaten.  
**AMERIKA.**  
Wegen Passage wende man sich an

die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, oder an deren General-Agent für Württemberg  
**Johs. Rominger in Stuttgart**  
und dessen Agenten  
**Carl Veil in Schorndorf.**  
**Heinr. Chr. Bilfinger in Welzheim.**  
**Jman. Scheffel in Waiblingen.**

Weiler.  
**Gutes Lagerbier**  
hat stets im Ausschank  
Bäcker Eisebraun.

**Hagel-Schaden.**  
Bei dem am 2. Juli über unsere Markung gezogenen Gewitter, wurden unsere Felder, welche bei der **Berliner Hagel-Versicherungsgesellschaft**

versichert hatten, nur leicht beschädigt, sind aber schon nach wenigen Tagen durch den Agenten, Kaufmann Spiedel in Schorndorf, zu unserer vollen Zufriedenheit entschädigt worden, so daß wir uns veranlaßt fühlen, diese Gesellschaft Jedem auf das Beste zu empfehlen.

**Jml. Uch, Johs. Bühler, Gottlieb Kolb, G. Uch in Weiler.**

**Italienische Weintrauben**  
zur Weinbereitung liefert von Anfang September bis Ende Oktober in kompletten Waggons bei Prima-Waare billigt und ist zu näherer Auskunft zc. gerne bereit  
**Hans Maier in Ulm a. D.**  
Import ital. Produkte

**Ausverkauf**  
zu herabgesetzten Preisen von verschiedenen Sorten **Reitschne**  
Chr. Ziegler.  
**Weißrübsamen,**  
lange rothköpfige, und **Reitschne** der Obige.

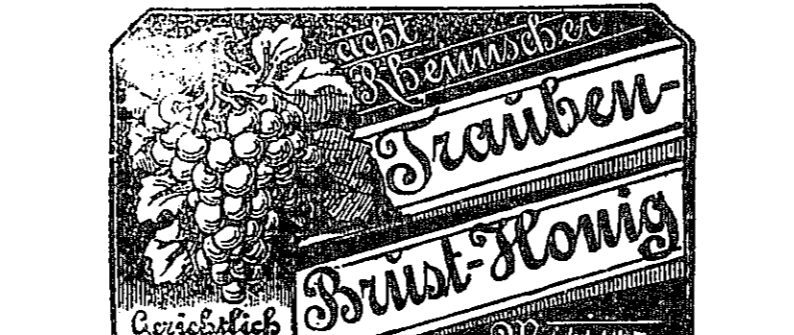
Ein **Hund,** rother Rattenfänger, ist vor etwa 8 Tagen entlaufen. Der gegenwärtige Besitzer wird gebeten, denselben im Gasthaus z. **Lamm** in Schorndorf abzugeben.

Steinenberg.  
Nächsten Freitag ist in hiesiger Ziegelei  
**weißer & schwarzer Kalk & andere Waare** zu haben.  
Ziegler **Erzinger's** Wittwe.

Weiler.  
Von nächsten Sonntag an hat gutes **Engelberger Lagerbier** im Ausschank.  
**Krapf z. Löwen.**

**Geld-Gesuch.**  
Gegen gute Versicherung werden **600 Mark** sogleich aufzunehmen gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion. 2<sup>1</sup>

**Gerade während der Sommermonate** leistet der durch fast unzählige Anerkennungen genesener Person ausgezeichnete



allen **Hals- Brust- und Lungenleidenden** die wesentlichste Dienste. Sowohl bei Erwachsenen als Kindern, selbst bei den zartesten Säuglingen kräftigt er die Lunge, reinigt auf milde Weise den Körper von allen schädlichen Einathmungen und ist ein angenehmes Nähr- und Kräftigungsmittel ersten Ranges.  
Verkauf in **Schorndorf** in **beiden Apotheken.**

**Bäcker** **Hees.**

**Restitutions-Schwärze**  
das vorzüglichste Mittel, um abgetragene dunkle (graue braune blaue), hauptsächlich schwarze Kleider, auch Möbelstoffe, seien sie aus Wolle, Baumwolle oder Sammt, besonders noch die dunklen Militärkleider, schwarze Filzhüte zc. zc. durch einfaches Bürsten mit dieser Flüssigkeit, ohne sie zu zerrennen, wieder aufzufärben, daß sie wie neu erscheinen, ist in Flaschen zu 50 S und 1 M. zu beziehen vom Fabrikanten **D. Sautermeister** zur Oberrn Apotheke Rottweil a. N., sowie aus der Niederlage für:  
11. **Schorndorf, beide Apotheken.**  
**Welzheim, Albert Zweigle.**  
**Göppingen, Apotheker Zwind.**

Vorzügl. Hustenmittel sind:  
Schorndorf'sche Malztractschokolade  
Schorndorf'sche Gummiwaffeln  
**Freer-Bonbons.**  
Schorndorf'sche Speisewaffeln  
Apotheker Zül. Schradler, Feuerbach-Str. Stuttgart.

Depot in Schorndorf in **beiden Apotheken** und Kaufmann **Veil**, in Welzheim **Apothete.**

**Für Zahnleidende**  
empfehlte sich im Einsetzen künstlicher Zähne, sowie in Operationen, Plombiren, Zahnreinigen u. s. w.  
**Carl Winterer,** Zahntechniker, Cannstatt, Werberstraße 5 p. gegenüber dem Bahnhof.  
Billige Preise zugesichert. 12<sup>10</sup>

**Bach- & Coag**  
Bregler.

**Schöne Saatwicken**  
verkauft  
Distel.

**Zahlungsbefehle**  
für **Gemeindegerichte**  
sind zu haben in der  
**G. Mayer'schen** Buchdruckerei.

**Gottesdienste**  
am 9. S. n. Trin. (25. Juli) 1880.  
Vorm. 9 Uhr Predigt  
Herr **Selzer Hoffmann.**  
Nachm. 2 Uhr Bezirksmissionsfest  
Dekan **Finch, Miss. Gundert, Missionsinspektor Schott.**

**Tages-Begebenheiten.**

**Vom Welzheimer Wald,** 20. Juli. In Burgholz, Gemeinde Pfahlbrunn, beschäftigte sich ein Bauer mit der Sägemaschine, unterhielt sich aber während des Geschäftes mit einem Nachbar und achtete nicht auf die Maschine, die ihm dann sämtliche zehn Finger abschnitt. Wie viele Unglücksfälle sind nicht schon durch leichtfertige Handhabung von landwirthschaftlichen Maschinen vorgekommen! Es ist unbegreiflich, daß die Leute nicht vorsichtiger werden, zumal die meisten derartigen Unglücksfälle zur Veröffentlichung kommen.

**Schingen,** 19. Juli. Vorgestern früh fand man den ledigen Tagelöhner **Johannes Schanbacher** von Thomashardt bedeutend verletzt auf der Tenne der Fuhrmann **Galler'schen** Scheuer. Derselbe trieb sich einige Tage vorher hier herum und suchte Arbeit, was ihm aber nicht gelang. Er schlich sich deshalb in fragliche Scheuer, um dort zu übernachten und fiel daselbst vom Heuboden auf die Tenne. Er wurde im hiesigen Spital untergebracht, starb aber in der darauffolgenden Nacht. — Gestern Abend kamen zwei Handwerksbursche in ein Haus der unteren Metzgerbachstraße und entwendeten aus einer Kommode 51 M. und einen Sonnenschirm. Die Frau des Hauses war im Stall und hörte wohl Jemand die Treppe hinaufgehen, glaubte aber, es sei ihr Hausherr. Nach einiger Zeit entdeckte sie den Diebstahl und machte Anzeige, worauf die Strolche von der Polizei verfolgt, in der Nähe von Mettingen verhaftet wurden.

**Kirchheim u. L.,** 21. Juli. Als gestern Nachmittag der zweite Gasometer unserer Gasfabrik in Betrieb gesetzt werden sollte, brach unversehens die ihn bedeckende riesige Glocke auf einer Seite ein, wodurch sie auf der andern Seite über das Bassin hinausgedrückt wurde, und sofort entströmte unter sturmartigem Rauschen das in großer Masse vorhandene Gas. Der hiedurch entstandene Schaden ist ein erheblicher. Da der erste Gasometer in Reparatur sich befindet, so haben wir einige Abende das Verdrüßliche bedienen zu dürfen.

**Grailsheim,** 21. Juli. Gestern wurde auf dem 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunden entfernten Tempelhofe (Kinderrettungsanstalt und Lehrerseminar) das Jahresfest abgehalten. Außergewöhnlich zahlreich war das Publikum von Nah und Fern herbeigekommen, um diesem schönen religiösen Feste, welches unter schattigen Bäumen in Gottes freier Natur abgehalten wird, beizuwohnen. Es verlief alles in geordnetester Weise; gemeinschaftlicher Gesang, Festpredigten, Jahresbericht, sowie besonderer Gesang der Seminaristen und Zöglinge folgten in rascher Weise auf einander. Die Anstalt besteht seit dem Jahre 1843 und befindet sich gegenwärtig unter der tüchtigen Leitung des Herrn Inspektor **Kemppis.**

**Ulm,** 21. Juli. Nachdem kürzlich ein Einjährig-Freiwilliger, welcher seinen Eltern manche Sorge bereitet haben soll, fa hne n f lüchtig geworden ist, hat am 11. d. M. schon wieder ein solcher mit Hinterlassung von Schulden der hiesigen Garnison den Rücken gefehrt; derselbe wird von seinem Regiments-Commando stebrieflich verfolgt. — Aus Anlaß der Gefechtsübungen der hiesigen Garnison bei Bernstadt im Lohenthal hat sich vorgestern der Un-

fall ereignet, daß der Gefreite (3jährig Freiwillige) **Dietch,** Sohn eines Apothekers von Biberach, jetzt in Großheim, bald nach der Ankunft in Bernstadt, als die Quartierbillerte bereits vergeben waren, schwer erkrankte und noch in derselben Nacht starb. Der Unglückliche soll dem Vernehmen nach den Marsch mit einem Flanel- und einem baumwollenen Hemde auf dem Leibe mitgemacht haben. Die Leiche wurde am nächsten Morgen hieher gebracht und bei der Sektion ein Gehirnschlag konstatiert. — Gestern Nachmittag erkrankte der 12jährige Sohn eines Sandführers von Wiblingen beim Baden in der Iller. Sein Leichnam wurde bei der Wilhelmshöhe aus der Donau gefischt. Ein anderer 6jähriger Knabe, der Sohn des Schenkwirthe **Braun** „zur Alpenrose“ dahier, fiel in der Nähe des elterlichen Hauses in den Blaugraben, an dem er mit andern Kindern gespielt hatte und ertrank. Der Leichnam wurde erp gefunden, nachdem der Blauarm abgeglagen war.

**Laupheim,** 20. Juli. Das schwere Gewitter vom Sonntagmorgen schlug in den Kirchthurm von Griefingen. Der Blitz beschädigte den Dachstuhl, fuhr in die Kirche, schwärzte dort den Altar, durchbrach die Kirchenmauer und fuhr in die Erde. Zum Glück war in der Frühe Niemand in der Kirche. Dasselbe Gewitter versetzte den Knecht des Müllers **Ehrhard** in Nistissen in gewaltigen Schrecken. Eben als er seine Pferde ins Wasser ritt, schlug der Blitz ihm zur Seite ein, ohne übrigens zu schaden. Auch in Schningen wurde ein Haus vom Blitze getroffen. Am Sonntag Nachmittag wurden mehrere Gemeinden des Oberamts z. B. Oberstadion zc. durch Hagelschlag beschädigt, nachdem am Samstag die Gemeinden Sauggart bis Ringschnait vom Hagel-schlag betroffen worden waren. Heute Nacht ging um die 12. Stunde ein gewaltiges Gewitter über unsere Stadt hin. — Die Kinderkrankheiten, welche in unserer Gemeinde grassiren, fordern immer neue Opfer, zumal zu den bisherigen Krankheiten (Halsbräune und Scharlach) unter den Säuglingen noch die Brechruhr hinzuzurechnen droht. Seit Samstag hatten wir 8 Kinderleichen zu beerdigen.

**München,** 21. Juli. S. M. der König ist in der Nacht vom 19. auf 20. d. M. einer großen Gefahr entgangen. Wie man hört ereignete sich zwischen Peissenberg und Hohen-schwangan, welchen Weg Se. Majestät in jener Nacht, um von einem Ausflug nach Hohenchwangan zurückzukehren, während eines heftigen Gewitters in zweispänniger Equipage passirte, der Unfall, daß in Folge eines grellen Blitzes und unmittelbar darauf folgenden heftigen Donnerstschlags die Pferde scheuten, so daß Kutscher und Lakai vom Wagen geschleudert und nicht unerheblich verletzt wurden. Se. Majestät rettete sich durch einen Sprung aus dem Wagen, mit welchem die Pferde durchgegangen waren.

In **Fraunheim** wurde am 18. d. M. durch einen Orkan die Dachung des Bahnhofgebäudes zusammengerollt und sammt den Dachungen mehrerer Privatgebäude auf die Straße geworfen; auch Bäume wurden entwurzelt.

**Paris,** 22. Juli. Der chinesische Gesandte **Tseng** ist hier eingetroffen. — Das Militärblatt bestätigt, daß **General Thomassin** mit einer Anzahl französischer Offiziere aller Waffengattungen nach Griechenland geht. — Auf Manila sind vorgestern Erdschütterungen und zwar heftiger als zuvor verspürt worden.

Sämmtliche Vulkane sind thätig; an vielen Orten entstanden Erd- risse, aus denen Asche und siedendes Wasser hervordringen.

Paris ist in Aufregung über einen Mord, der am Frei- tag am hellen lichten Tage auf offener Straße begangen wurde. Der gardien de la paix, Namens Rozin, machte am Freitag Nachmittag um die sechste Stunde seinen gewöhnlichen Gang in der Rue Montmartre, als er plötzlich von einem Vorübergehenden heftig angestochen wurde, der ihn darauf aufmerksam machte, daß ein Individuum mit gezücktem Messer durch die Straße laufe. „Nehmen Sie sich in Acht,“ fügte der Passant hinzu; „der Mensch sieht verdächtig aus, er könnte Ihnen leicht eines verfehen.“ „Wir werden schon sehen,“ antwortete Rozin. Dann rannte er dem Individuum nach, das er an der Ecke der Rue d'Aboukir erreichte. In dem Moment, in dem er sich dem Menschen näherte, um ihn zu zwingen, das Messer einzustecken, dreht dieser sich um und mit den Worten: „Im Namen der Republik tödte ich Dich!“ bohrt er dem Polizisten das Messer in die Brust. Der Mann war auf der Stelle todt. Der Mörder suchte zu entfliehen, wurde indeß eingeholt und verhaftet. Er heißt Emile Desmoutiers und ist Lumpensammler. Man weiß noch nicht, ob man es mit einem Verrückten oder einem verbrecherischen Individuum zu thun hat. Das erstere scheint wahrscheinlicher, da die Aussagen, die er machte, darauf schließen lassen, daß er sich ein Opfer der Reaktion und der Polizei dünkt. Ganz unbeschreiblich soll der Jammer der Frau des ermordeten Gardien gewesen sein, als man ihr den Mann todt ins Haus brachte.

St. Petersburg, 20. Juli. Der zum Gehilfen des Ministers für Volks-Aufklärung ernannte Geheimrath Markow ist als erfahrener Jurist bekannt. Er zeichnete sich bisher sowohl literarischen Gebiete wie als praktischer Jurist aus. An der Ausar- beitung des Entwurfes des Hypothekensystems nahm er Antheil. Mar- kow bekleidete bisher den wichtigen Posten eines Oberprokurators des ersten Dep. des Senats; er gehört der neuen Generation russischer Juristen an, welche auf dem Boden der Justizreform vom Jahre 1864 stehen. Die Gesellschaft kennt ihn als einen feingebildeten, thätigen Mann und seine Ernennung wird ohne Zweifel einen befriedigenden Eindruck hervorrufen. — In Sa- ritzyn an der Wolga stieg die Hitze am 16. und 17. Juli auf 48 Grad. Die Pferde mußtten mit Wasser übergossen werden, den Menschen drang das Blut aus dem Munde.

Capstadt, 21. Juli. Loyale Angehörige des Basuto- Stammes, welche den Engländern Waffen lieferten, wurden von anderen Eingeborenen angegriffen; die Residenz des englischen Ver- treters ist bedroht; zum Schutze desselben sind Truppen abgegangen.

Verschiedenes.

(Wien und Berlin.) Während in Berlin Antisemiten- Ligen sich bilden bietet Wien das Schauspiel rührender confes- sioneller Eintracht. Auf dem letzten Künstlerabend im Musikver- einssaale kam diese Eintracht zum lebendigen Ausdruck. Als piéce de resistance bot das Programm eine Serie von Marmor- gruppen, welche die verschiedene Vorstädte Wiens veranschaulichen sollten. Als der zweite Bezirk, der bekanntlich ein bedeutendes Contingent zu den Künstlerabenden stellt, angekündigt wurde, herrschte feierliche Stille, und die Erwartungen wurden nicht ge- täuscht. Die Leopoldstadt war als die gegenseitige Liebe der Confessionen verherlicht. Ein Barmherziger Bruder zieht einem jüdischen Mitbürger unentgeltlich einen Zahn aus — „Und in den Armen lagen sich Beide — Und weinten vor Schmerz und vor Freude.“

Ein merkwürdiges musikalisches Opus hat Johann Strauß für ein Concert in der Schützen-Festhalle gelegentlich des Vösterreichisch-Deutschen Schützenfestes componirt. Es ist eine Walzerpartie, welche den Titel: „Ins Centrum“ führt und einzelne Stellen enthält, an welchen gesungen und — geschossen wird. Nach der Bereicherung, welche die Instrumentirung durch diesen Schieß-Walzer erfahren, kann man sich wohl demnächst auf eine Granatenpolka und einen Torpedogalopp gefaßt machen. Der Besuch der Concerte könnte unter solchen Umständen am Ende lebensgefährlich werden. (Die Menschen sind Narren mit ihrer Kunst.)

— Im Briefkasten der „Süddeutschen Post“ ist die Frage: „Welcher Regent regiert am Vornehmsten?“ folgender-

maßen beantwortet: „Unzweifelhaft die Königin von England, denn sie hat zwei Häuser (Oberhaus und Unterhaus); ihr folgen die andern constitutionellen Fürsten, die sind mit zwei Kammern versehen; dann die übrigen Monarchen, die haben jeder ein Ca- binet, hierauf folgt der Sultan, der hat einen Diwan, und hie- rauf der Paps, dem nur ein Stuhl zugetheilt ist.“

(Die Liebe.) Begeisterter Jüngling: „Ach, Freund! Die Liebe ist doch so recht eigentlich der Quell der Dase in der Wüste des Lebens!“ — Pessimistischer Philosoph: „Mag sein, aber es geht mit ihr wie mit so vielen Dase-Quellen. Die ihren Durst daran löschen, sind meistens Kameele!“

(Diplomatischer Styl.) „Höre Männchen“ — sagte bei dem diesmaligen Anzugstermine der Dienstboten eine Berliner Hausfrau zu ihrem Gatten — „es ist uns Frauen zur Pflicht gemacht worden, den abziehenden Mädchen wahrheitsgetreue Mittheilung auszustellen. Ich bin nun in arger Verlegenheit, denn Du weißt ja, daß unsere Anna nicht bloß genascht, sondern auch in meiner Garderobe und Wäsche wiederholt heimliche Anleihen gemacht hat. Was soll ich ihr nun ins Buch schreiben?“ — „Das ist sehr einfach“ — entgegnete der Hausherr — „schreibe: es ist ein Mädchen, das mir über Alles ging.“

Auszug aus dem Standesamts-Register

vom 29. Juni bis 23. Juli 1880.

Geburten:

Den 26. Juni: Louise Wilhelmine Lydia, Kind des Wil- helm Krauter, Rothgerber.

Den 29. Juni: Luise Friederike, Kind des Nikolaus Völter, Fabrikarbeiter.

Den 1. Juli: Karl Gottlieb, Kind des Karl Gottlieb Knauf, Pfästerers.

Den 2. Juli: Pauline Auguste, Kind des Wilhelm Hein- rich Beck, Kameralamtsdiener.

Den 3. Juli: Maria Fanny Louise, Kind des Karl Reihle, Kaufmanns.

Den 4. Juli: Rosine Wilhelmine, Kind des Johann Wil- helm Baum, Maurers.

Den 4. Juli: Emma, Kind des Wilhelm Steinhäuser, Malers.

Den 5. Juli: Anna, Kind des Friedrich Jakob Detinger, Schafhalters.

Den 5. Juli: Anna Emma, Kind des Wilhelm Feifel, Steinhauers.

Den 8. Juli: Ernst Heinrich, Kind des Gottlob Joos, Korb- machers.

Den 19. Juli: Robert, Kind des Robert Riederer, Gutmacher.

Den 19. Juli: Ernst Hermann, Kind des Karl Adolf Schnabel, Drehers.

Den 21. Juli: Johanna Luise, Kind des Albert Otto Fuchs, Postamtssekretärs.

Eheschließungen:

Den 12. Juli: Daniel Beck, lediger Fabrikarbeiter, mit Karoline Wöhrner.

Den 17. Juli: Johann Friedrich Bregenzler, lediger Wein- gärtner, mit Friederike Christiane Stump.

Sterbfälle:

Den 30. Juni: Gustav Adolph Pfund, 2 Jahr 10 Monat alt, Kind des Christian Pfund, Buchdruckers.

Den 9. Juli: Albert Friedrich Viehle, Metzger hier, 43 Jahre alt.

Den 9. Juli: Karl Gottlieb Knauf, 8 Tage alt, Kind des Karl Gottlieb Knauf, Pfästerers.

Den 15. Juli: Johann Gustav Friesch, 9 Wochen alt, Kind des Christoph Friesch, Schuhmachers.

Den 16. Juli: Luise Friederike, geb. Pfleiderer, Wittve des Christoph Wilhelm Hartmann, Metzgers, 64 Jahre alt.

Den 18. Juli: Marie Sophie, Kind des Georg Michael Ott, Dekonom, 1 Jahr 7 Monat alt.

Den 18. Juli: Luise Rothdurst, Kind des Gottfried Roth- durst, Schmieds, 1 Jahr 4 Monat alt.

Den 22. Juli: Gustav Adolph Frit, Kind des Karl Fried- rich Frit, Bäckers, 8 Wochen alt.

Den 23. Juli: Karl Löw, Kind der Marie Löw, ledigen Dienstmagd, 11 Wochen alt.

redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erzgerlohn viertelj. 9 S. Inserionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

№ 89.

Dienstag den 27. Juli

1880.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Den Ortsvorstehern

wird in Erinnerung gebracht, daß bei eingetretenen Gewitter- oder Ueberschwemmungsschäden

1) selbst dann, wenn eine Abschätzung behufs Steuernachlasses nicht beantragt wird, Anzeige vom Eintritt des Gewitter- oder Ueberschwemmungs-Schadens und des Umfangs desselben an das Oberamt sofort mit dem Bemerkten, daß Schadens-Ab- schätzung nicht verlangt werde, zu erstatten ist;

2) wenn Einschätzung des Schadens behufs Bewilligung eines Steuernachlasses beantragt wird, was in den Anzeigen im- mer ausdrücklich zu bemerken und wobei neben dem Ministerial-Erlasse vom 6. Juni 1879, Min.-Amtsbl. S. 233 noch weiter zu beachten ist, daß die betreffenden Gemeinden die Kosten der ersten Einschätzung und deren Revision unmittelbar vor der Ernte zu tragen haben, die Anzeige in den ersten drei Tagen nach vorgefallenem Gewitter- oder Ueberschwemmungsschaden zu erfolgen hat, widrigenfalls eine Schadens-Abschätzung nicht stattfindet. Außerdem hat der Gemeinderath des beschädigten Orts den dritten Schätzer (die zwei anderen Schätzer werden vom Oberamt berufen) sofort zu wählen.

Auch sind die durch Ministerial-Erlaß vom 12. Februar 1876 Min. Amtsbl. S. 51 und 52 verlangten Aufzeichnungen zu machen, wofür die erforderlichen Formulare seiner Zeit in alle Gemeinden versandt worden sind.

R. Oberamt. Baum.

Schorndorf.

Nächsten Mittwoch Nachmittag ha- ben die Accordanten, welche auf Amts- Corporationsstraßen Kies- und Steinma- terial geliefert haben, zu Empfangnahme ihres Guthabens bei der unterzeichneten Stelle sich einzufinden.

Den 26. Juli 1880.

Oberamtspflege. Frsch.

Schorndorf.

Mittwoch den 28. d. Mts.

Mittags 2 Uhr wird auf dem Rathhaus der Trockenplatz bei dem Garten der Frau Dr. Schmid vom 1. August 1880 bis 31. März 1881 verpachtet von der

Stadtpflege.

Neben meinem Flaschenbier gibt es je- den Tag von 4 Uhr an frisches

Weissensteiner Glasbier,

solches empfehle Jedermann höflichst.

Chr. Moser & Söhne. NB. Preis in der Wirthschaft pr. 1/2 Liter 12 Pfg., pr. Flasche 22 Pfg., über die Straße pr. 1/2 Liter 11 Pfg., per Flasche 20 Pfg.

Schorndorf.

Mittwoch den 28. d. Mts.

verkaufe ich auf dem Galm Hohenheimer Sommerwaizen 3/4 Morgen in der Grafenhalde Abends 5 Uhr.

Frühhaber

3/4 Morgen im Hof Abends 6 Uhr, in Theilen von 1/2 Viertel bis 5 Viertel Morgen oder im Ganzen, je nach Lieb- haber. Der Zuschlag erfolgt bei anstän- digem Angebot sofort.

G. Frösner.

Schorndorf.

Unterzeichneter beehrt sich seiner werthen Kundschaft anzuzeigen, daß er jetzt nicht mehr im alten Adler, sondern in der Vorstadt im Grauschen Hause wohnt. Unter Zusicherung guter, dauerhafter und billiger Arbeit, bittet um ferneres Wohlwollen.

Hochachtungsvoll Gottlieb Kurz, Schuhmacher.

Den Dinkel-Ertrag

von 1/4 Morgen am Weilemer Weg und den Haberertrag von 1/4 Morgen im Ottilienberg verkauft im Auftrag

Gottlob Weil, neue Straße.

Winnenden.

Gebäude-Verkauf.

Der Unterzeichnete beab- sichtigt den Rest seines theil- weise abgebrannten Hauses, bestehend in 2 resp. 3 Stod- werken und gemöbltem Keller, sammt dem Bau-Areal und der bereits festgesetzten Brand-Cassen-Entschädigung, zu verkaufen.

Das Anwesen liegt an der Haupt- straße nach Stuttgart, unmittelbar am Holz- markt und ist vermöge seiner günstigen Lage zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet. Liebhaber werden auf nächsten

Donnerstag den 29. Juli

Nachmittags 2 Uhr aufs hiesige Rathhaus eingeladen.

Moriz Zalk.

Unterbach.

1/4 Morgen Acker beim Spitalgarten, an die Landstraße angrenzend und mit Dinkel angeblümt, jetzt dem Verkaufe aus

Röfleswirth Rube.

Steinach. U. Waiblingen.

Wirthschafts-Verkauf.



Wegen Familienver- hältnissen, setze ich meine mit guter Kundschaft, an der Straße, von Winnenden nach Schorndorf gelegenen dinglichen Schilb- wirthschaft zum Lamm, mit entsprechenden Wirthschaftslokalitäten, nebst 2 gewölbten Keller, hinlänglichen Stallungen, Scheuer, Remissen, Hofraum nebst 30 Ar Gras-, Baum- und Wurzgarten beim Haus, dem Verkauf aus.

Auch können auf Verlangen, Grund- stücke und Inventar dazu erworben werden. Diese Wirthschaft ist für einen Bäcker oder Metzger ganz geeignet.

Die Kaufsliebhaber wollen sich am Montag den 2. August Mittags 1 Uhr im Lamm einfinden.

Christ. Geitwig.

Auf Weilemer Markung verkauft die Unterzeichnete am nächsten Donnerstag ein starkes Viertel Frühhaber. Zusammen- kunft Morgens 9 Uhr bei der Mühle da- selbst.

Mine Wägner.

Schöne Saatwiden

hat zu verkaufen

Aug. Pfeiderer.

Geld-Gesuch.

Gegen gute Versicherung werden 600 Mark sogleich aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion. 2.

Schornbach.

Einen zweispännigen Kuh- wagen hat zu verkaufen Wittve Nupperle.

